



Wir waren gute Gastgeber zum VIII. Pioniertreffen



Daß das VIII. Pioniertreffen Spitze wurde, daran hatten die Angehörigen und Studenten unserer Universität durch zahlreiche Aktivitäten und Maßnahmen großen Anteil.

Die Mitwirkung prominenter Wissenschaftler unserer Lehr- und Forschungsstätte bei der „ARA-Grüppelstelle“, unser Foto oben links zeigt den Rektor der TU, Prof. Krauß, sicherte den Erfolg dieser Veranstaltung mit ab.

Im Jungpionierzentrum im Pionierhaus „Juri Gagarin“ erklarte der FDJ-Student Ronald Langhoff, SG 12 POM 84, den Pionieren Computerspiele (oben re.). Studenten des Zentralen Studentenlagers „Fritz Heckert“ sorgten u. a. für ein gutes Aussehen unserer Universitätsstadt, indem sie einem Bauzaun zu einem pflanzlichen Aussehen verhalfen (links).

Im Zentrum „Wissenschaft und Technik“ leitete Dr. Heinz Steinbach, Sektion AT, Pioniere am Exponat „Mit dem Chip sehen, schalten, rechnen“ beim elektronischen Registrieren von Berührungen an (rechts).



REISE- Marathon

Tagebuch einer PKW-Reise in die transkaukasische Sowjetrepublik.

(Fortsetzung aus „UZ“ 14/88)

Die Benzinversorgung in der Sowjetunion war für uns stets unkompliziert. Man bittet hier gegen Talons (die mit fünf Prozent Aufschlag im Intourist-Büro zu erwerben sind) oder gegen Bargeld. Gängige Benzinsorten sind 93 Oktan (0,40 Rubel) oder 76 Oktan (0,30 Rubel). Für Zweitaktmotoren ist unbedingt genügend Öl mitzunehmen! Prinzipiell könnte jede Tankstelle unsere Wünsche befriedigen, denn wir haben je nach Angebot sowohl 93er als auch 76er getankt und auch gegen Bargeld oder Talon. Wer diese Variabilität nicht akzeptiert, sollte einen gefüllten Benzinkanister bei sich haben. An den Tankstellen erfolgt die Betankung fernbedient; es ist vor dem Betanken zu bezahlen und deshalb das Tank-Fassungsvermögen gut abzuschätzen.

Vor Reiseantritt ist für das Auto eine Auslands-Kaskoversicherung empfehlenswert. Wissen muß man auch, daß in der Sowjetunion eine Haftpflichtversicherung nicht vorgeschrieben ist, so daß bei einem Unfall Polizei und Zeugen hinzuzuziehen sind.

Trotz aller guter Vorbereitungen: Alles kann man nicht abdecken, ein gewisses Risiko ist immer dabei. Und Glück gebt ebenfalls zu solch einer Mammut-Reise, denn beispielsweise eine zerstörte Frontscheibe, miserables Wetter und persönliches Unwohlsein sind keine angenehmen Reisebegleiter. Aber wer nichts riskieren will, der sollte weder heiraten noch eine Autoreise unternehmen. In diesem Sinne sind wir voller Optimismus am 19. Mai 1988 gegen 1.30 Uhr in Karl-Marx-Stadt gestartet mit dem ersten Tagesziel: Lwow.

Freitag, 20. Mai 1988

Frühmorgens punkt sechs Uhr schritt lässlich das Telefon. Eine sehr charmante weibliche Stimme entschuldigt sich wegen der falsch gewählten Rufnummer. Ich bedauere das Fehlen eines Videotelefon! Wir sind nun hellwach und genießen den herrlichen Ausblick aus dem Fenster unseres Hotelzimmers. Über Lwow geht strahlend die Sonne auf und beleuchtet zahlreiche Kulturbauten, von denen verschiedene Kathedralen besonders ins Auge fallen. Ihre unterschiedlichen Stilarten verkörpern die wechselvolle Geschichte der Stadt über verschiedene Epochen. Ein in unserem Blickfeld stehender überdimensional wirkender Sendeturm erinnert dabei stets an die Technik unseres Jahrhunderts.

Lwow, eine der ältesten und schönsten Städte der Ukraine, wurde etwa 1250 gegründet, geriet nach der ersten Teilung Polens im Jahre 1772 zusammen mit ganz Galizien unter die Macht Österreich-Ungarns, danach wieder zu Polen. 1939 wurde die Westukraine und damit auch Lwow in die Sowjetunion aufgenommen.

Im 2. Weltkrieg wurde die Stadt stark zerstört, ihr Wiederaufbau begann nach der Befreiung durch die sowjetischen Truppen 1944. Heute stellt Lwow ein bedeutendes industrielles und kulturelles Zentrum der ukrainischen SSR dar, das nach

Donnerstag, 19. Mai 1988

Kurz nach 4 Uhr haben wir über Görlitz ohne großen Aufenthalt die Grenze zur VR Polen passiert. An Wrocław vorbei durch Opole und durch das Industriegebiet von Katowice führte die Strecke zunächst bis nach Krakow. Eine kurze Frühstückspause war die einzige Rast bis dahin, aber durch den guten Zustand der polnischen Straßen, das angenehme Reisewetter und die Möglichkeit, sich gegenseitig an Steuer abzuwechseln, spürten wir

Aussagen unseres „Reiseführers“ u. a. auch über 10 Hochschulen verfügt. Um wenigstens einen kleinen Teil der Sehenswürdigkeiten von Lwow erleben zu können, verlassen wir nach ausgiebigem Frühstück über vielerlei Umwege die schöne ukrainische Stadt.

(Fortsetzung folgt)

Dr. Menzel, Sektion IT



Panorama von Lwow

Hier spricht der Freundeskreis Theater des Kulturbundes

Hallo, Theaterfans und alle, die es werden wollen!



unseres Vereins. Natürlich laden wir nicht nur Theaterleute ein, sondern besuchen auch gemeinsam Theateraufführungen, vor allem aber Voraufführungen, Proben und dergleichen, wo man sonst nicht hinkommt. Der Diskussionsfreudigkeit sind bei solchen Gelegenheiten dann keine Grenzen gesetzt.

Schaut doch einfach mal vorbei, vielleicht gefällt es auch bei uns. Und wenn ihr noch Fragen habt, dann kommt zum Leiter des Freundeskreises Theater in den Thüringer Weg 9, Zimmer 202.

Und jetzt das Wichtigste. Unsere Veranstaltungen finden an jedem dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Fuchsbau in der Gaststätte statt. Das jeweilige Thema entnehmen bitte den Aushängen in Mensen und Wohnheimen. Übrigens ist wie in allen Freundeskreisen des Kulturbundes auch bei uns alles kostenlos.

Na, wie steht's aus? Unsere erste Veranstaltung „Das Theater stellt sich vor“ findet am 20. Oktober 1988 um 19.30 Uhr im Fuchsbau statt.

Ralph Berger,
Leiter des Freundeskreises

Universitätsgewerkschaftsleitung organisiert internationalen Urlauberaustausch



Teilnehmer des internationalen Urlauberaustausches aus der UdSSR und der DDR beim Start zu einer Ergebirgsrundfahrt.

Die Internate unserer Universität sind im Rahmen des von der UGL der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt organisierten Urlauberaustausches Quartier für 300 Gäste aus der VR Polen, der UdSSR, der Ungarischen VR und der CSSR. Auch in den Urlaubsobjekten in Schönebeck und Klausdorf verbringen ausländische Bürger ihren Urlaub. Der Aufenthalt an unserer Einrichtung dauert zwischen vier und 14 Tagen.

Die UGL bemüht sich, gemeinsam mit vielen Helfern, allen Gästen einen erlebnisreichen und erholsamen Urlaub zu gestalten.

Internationales Judoturnier an der TU

Die USG der TU Karl-Marx-Stadt organisierte am 4. Juni 1988 ein internationales Judoturnier. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen stellten die Mannschaften der TU Dresden die Turniersieger.

Die Frauenmannschaft der TU Karl-Marx-Stadt belegte hinter den Gästen von der JHS Wismar den 3. Platz.

Vor den Mannschaften aus Lodz und Wismar konnten die Männer der TU Karl-Marx-Stadt den 2. Platz erringen.

Dirk Hanus

Tage der Gegenwartsliteratur

Am Donnerstag, dem 15. September 1988, findet im Wilhelm-Pieck-Raum der Universitätsbibliothek um 15.00 Uhr eine Veranstaltung anlässlich der Tage der Gegenwartsliteratur 1988 im Bezirk Karl-Marx-Stadt statt.

Der Schriftsteller Walter Fliegel stellt sein neues Buch „Das einzige Leben“ aus dem Militärverlag zur Diskussion. Gesprächsleiter ist Walter Steinhausen, Lektor und Dozent am Literatur-Institut Leipzig. Anwesend ist auch der Literaturkritiker Günter Ebert aus Neubrandenburg.

Alle Interessenten sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Waagerecht: 1. griech. Göttin, 4. Singvogel, 8. akrobatische Übung, 9. alter Ort in Unteritalien mit griechischer Philosophenschule, 11. Wohlgeruch, 12. Zeit der frühlichen Ausgelassenheit und großer Maskenfeste, 13. Stadtwerk, 15. Stoffmenge eines Körpers, 19. Papierschnittel, 23. Lachs, 24. mooriges Gelände, 25. mittelhochdeutsches Epos von Heinrich v. Veldeke, 26. Sportboot, 27. Nachlassempfehlung.

Senkrecht: 1. Ritter der Artusrunde, 2. Nebenfluß der Elbe, 3. Holzabfall, 4. Narzissengewächs, 5. französischer Revolutionär, 6. Armeegewand der alten Römer, 7. Schlingpflanze, 10. Silikatschmelzfluß bei Vulkanausbrüchen, 14. Angehöriger eines ostgermanischen Volkstammes, 15. Fastnachtsspiel, 16. Stadt in Norwegen, 17. Himmelskörper, 18. junges Pferd, 20. Planet, 21. Lebewesen, 22. Einfall.

Auflösung vom vorigen Rätsel

Waagerecht: 2. Ehe, 4. Sog, 8. Arie, 10. Bein, 11. Dreifacher, 14. Weg, 16. Reh, 18. Arm, 19. Interesse, 20. Emt, 21. Sau, 22. Tip, 26. Bitumen, 29. Graf, 30. Fuge, 31. Ith, 32. Met.

Senkrecht: 1. Bad, 2. Eid, 3. Herz, 5. Ober, 6. Ger, 7. Inn, 9. Literatur, 12. Reins, 13. Kreis, 15. Gnu, 16. Res, 17. Heu, 18. Ast, 23. Löff, 24. Hefe, 25. Aga, 26. Bal, 27. Nut, 28. Lem.

Das Frauenmannschaft der TU Karl-Marx-Stadt belegte hinter den Gästen von der JHS Wismar den 3. Platz.

Vor den Mannschaften aus Lodz und Wismar konnten die Männer der TU Karl-Marx-Stadt den 2. Platz erringen.

Dirk Hanus